

Helsper, Werner

Soziale Welten von Schülern und Schülerinnen. Einleitung in den Thementeil

Zeitschrift für Pädagogik 46 (2000) 5, S. 663-666



Quellenangabe/ Reference:

Helsper, Werner: Soziale Welten von Schülern und Schülerinnen. Einleitung in den Thementeil - In: Zeitschrift für Pädagogik 46 (2000) 5, S. 663-666 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-69409 - DOI: 10.25656/01:6940

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-69409>

<https://doi.org/10.25656/01:6940>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@difp.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

Jahrgang 46 – Heft 5 – September/Oktober 2000

Essay

- 647 HANS BOKELMANN
Der Mensch – ein Chamaeleon. Anmerkungen zum Verhältnis von
Erziehung und Würde

Thema: Zur Ethnographie sozialer Welten bei Schülern und Schülerinnen

- 663 WERNER HELSPER
Soziale Welten von Schülern und Schülerinnen.
Einleitung in den Thementeil
- 667 JÜRGEN ZINNECKER
Soziale Welten von Schülern und Schülerinnen.
Über populäre, pädagogische und szientifische Ethnographien
- 691 HERBERT KALTHOFF/HELGA KELLE
Pragmatik schulischer Ordnung. Zur Bedeutung von „Regeln“
im Schulalltag
- 711 MEINERT A. MEYER/SILKE JESSEN
Schülerinnen und Schüler als Konstrukteure ihres Unterrichts

Weiterer Beitrag

- 731 KLAUS HARNEY/SYLVA RAHN
Steuerungsprobleme im beruflichen Bildungswesen –
Grenzen der Schulpolitik. Handlungslogiken und Handlungsfolgen
aktueller Berufsbildungspolitik

Diskussion

- 753 CHRISTA RÖBER-SIEKMEYER/HELMUT SPIEKERMANN
Die Ignorierung der Linguistik in der Theorie und Praxis des
Schriftspracherwerbs. Überlegungen zu einer Neubestimmung des
Verhältnisses von Pädagogik und Phonetik/Phonologie

Besprechungen

- 773 WALTER HORNSTEIN
*Otto Speck: Die Ökonomisierung sozialer Qualität.
Zur Qualitätsdiskussion in Behindertenhilfe und Sozialer Arbeit*
*Ewald J. Brunner/Petra Bauer/Susanne Volkmar (Hrsg.):
Soziale Einrichtungen bewerten. Theorie und Praxis der
Qualitätssicherung*
*Wassilios E. Fthenakis/Martin Textor (Hrsg.): Qualität von
Kinderbetreuung. Konzepte, Forschungsergebnisse, internationaler
Vergleich*
- 778 MICHAEL WINKLER
*Klaus Wolf: Machtprozesse in der Heimerziehung. Eine qualitative
Studie über ein Setting klassischer Heimerziehung*
- 782 PETRA GRELL
*Maya Götz: Mädchen und Fernsehen. Facetten der Medienaneignung
in der weiblichen Adoleszenz*
- 784 ANDREAS GRUSCHKA
Heinz-Joachim Heydorn: Werke in neun Bänden
- 788 ANDREAS FLITNER
*Andreas Gruschka: Bestimmte Unbestimmtheit.
Chardins pädagogische Lektionen. Eine Entdeckungsreise durch die
Bildwelten des Jean-Baptiste Siméon Chardin und seiner Zeit*

Dokumentation

- 791 Pädagogische Neuerscheinungen

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe der Z.f.Päd. liegen Prospekte des
Ernst Reinhardt Verlags, München, bei

Content

Essay

- 647 HANS BOKELMANN
Man – A Chameleon. Observations on the Relation between Education
and Dignity

Topic: On the Ethnography of Social Worlds of Male and Female Students

- 663 WERNER HELSPER
An Introduction
- 667 JÜRGEN ZINNECKER
Social Worlds of Male and Female Students – On Popular, Pedagogical
and Scientific Ethnographies
- 691 HERBERT KALTHOFF/HELGA KELLE
The Pragmatics and the Significance of “Rules” in Everyday School-Life
- 711 MEINERT A. MEYER
Male and Female Students As Constructors of Their Processes of School
Learning

Further Contributions

- 731 KLAUS HARNEY/SYLVIA RAHN
Problems of Control in the System of Vocational Education
– Limits of Educational Policy. Logics and Consequences of Political
Action in the Field of Present-day Vocational Education

Discussion

- 753 CHRISTA RÖBER-SIEKMEYER/HELMUT SPIEKERMANN
Ignoring Linguistics in the Theory and the Practice of the Teaching of
Writing Skills. Reflections on a Redefinition of the Relation between
Pedagogics and Phonetics/Phonology
- 773 BOOK REVIEWS
- 791 NEW BOOKS

Zeitschrift für Pädagogik

Beltz Verlag, Weinheim und Basel

Anschriften der Redaktion: Prof. Dr. Dietrich Benner (*geschäftsführend*), Humboldt-Universität zu Berlin, FB Erziehungswissenschaft, Institut für Allg. Pädagogik, Unter den Linden 6, 10099 Berlin (Tel.: 030/2093-4091), Telefax: 030/2093-4047. Prof. Dr. Andreas Krapp, Universität der BW München, Fakultät für Sozialwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft und Päd. Psychologie, Werner-Heisenberg-Weg 39, 85577 Neubiberg. Prof. Dr. Jürgen Oelkers, Universität Zürich, Pädagogisches Institut, Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich. Prof. Dr. Ewald Terhart, Institut für Pädagogik, Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum. Prof. Dr. Reinhard Fatke (*Besprechungen*), Universität Zürich, Pädagogisches Institut, Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich (Tel.: 0041-1/6342761/63). Redaktionsassistent: PD Dr. Karl Franz Göstemeyer, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV, Institut für Allg. Pädagogik, Unter den Linden 6, 10099 Berlin (Tel.: 030/2093-4001).

Manuskripte werden auf Diskette und in einem dreifachen Ausdruck an die geschäftsführenden Herausgeber erbeten. Hinweise zur äußeren Form der Manuskripte finden sich auf den Seiten VII–VIII in Heft 1/2000 und können bei der Schriftleitung angefordert werden. Die „Zeitschrift für Pädagogik“ erscheint zweimonatlich (zusätzlich jährlich 1 bis 2 Beihefte) im Verlag Julius Beltz GmbH & Co. KG. Bibliographische Abkürzung: Z.f.Päd. Bezugsgebühren für das Jahresabonnement DM 144,- + Versandkosten. Inland DM 8,40, europ. Ausland DM 18,-, Preise für außereurop. Ausland und besondere Versendungsformen auf Anfrage. Ermäßigter Preis für Studenten DM 98,- + Versandkosten. Vorzugsangebot zum Kennenlernen DM 30,- (2 Hefte, portofrei). Preis des Einzelheftes DM 36,-, bei Bezug durch den Verlag zuzüglich Versandkosten. Zahlungen bitte erst nach Erhalt der Rechnung. Das Beiheft wird außerhalb des Abonnements zu einem ermäßigten Preis für die Abonnenten geliefert. Die Lieferung erfolgt als Drucksache und nicht im Rahmen des Postzeitungsdienstes. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf eines Abonnements. Das Vorzugsangebot zum Kennenlernen geht automatisch in ein Jahresabonnement über, wenn nach Erhalt des zweiten Heftes nicht abbestellt wurde. Gesamtherstellung: Druckhaus Beltz, 69494 Hemsbach. Anzeigenverwaltung: Brigitte Bell, Julius Beltz GmbH & Co. KG, Postfach 100154, 69441 Weinheim, Tel.: 06201/6007380, Telefax: 06201/17464. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag entgegen. Abobetreuung Inland/Ausland (außer Schweiz): Beltz Zentralauslieferung, Postfach 100161, 69441 Weinheim, Tel.: 06201/703-227, Telefax: 06201/703-221, E-Mail: aboservice@beltz.de. Vertrieb Schweiz: BSB Buch-Service Basel, Postfach, CH-4002 Basel, Tel.: 061/2729470.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.

Soziale Welten von Schülern und Schülerinnen

Einleitung in den Thementeil

Kein Zweifel – die Schule ist durch ihre Expansion in die Alltags- und Lebenszeit zu einem zentralen Lebensort für Kinder und Jugendliche geworden. Die sozialen Welten von Kindern und Jugendlichen sind scholarisierte Welten. Nun wird die These einer Scholarisierung des kindlich-jugendlichen Lebens einer kritischen Revision unterworfen. M. FÖLLING-ALBERS konstatiert ein spannungsvolles Nebeneinander von Scholarisierung und Entscholarisierung: Dabei wandere Schulisches in außerschulische Räume aus, finden sich dem Schulischen entlehnte Lernangebote als Bestandteil kindlich-jugendlicher Freizeit – eine Scholarisierung des „Nicht-Schulischen“. Andererseits aber wandere Jugendkulturelles, Mediales in die Schule ein, und erzeuge innerhalb der Schule Entscholarisierungstendenzen, indem die Schule auf seiten der Schüler(innen) vor allem als Ort des Peerlebens bedeutsam werde (vgl. FÖLLING-ALBERS 2000). M. DU BOIS-REYMOND sieht die Relevanz der formellen schulischen Lernprozesse insgesamt relativiert und durch informelles Lernen der Peers in seiner zentralen Bedeutsamkeit abgelöst (vgl. BOIS-REYMOND 2000).

Diese allerdings wenig überprüften Thesen verweisen darauf, daß die kindlich-jugendliche Schulwelt selbst differenziert ist: Sie besteht aus offiziellen Unterrichts- und Schulrahmungen, den interaktiven Aushandlungsprozessen zwischen Lehrer(innen) und Schüler(innen), den unterrichtlichen informellen Aktivitäten der Peerculture, die Unterricht mit konstituieren, und schließlich aus den abgeschirmten Peerinteraktionen, in denen sich alltägliche, schulische Jugendkultur ereignet. Die Schule ist somit kein homogener, sondern ein differenzierter „Sinn-Raum“. Den verborgenen, „latenten“ Sinn schulischer Prozesse zu erschließen, ist wohl eines der zentralen Anliegen der „interpretativen“ Schulforschung (vgl. TERHART 1979; ZINNECKER in diesem Heft) auch in der gegenwärtigen Phase einer Ausdifferenzierung und Normalisierung der qualitativen Schulforschung (vgl. ZINNECKER 1995; ACKERMANN/ROSENBUSCH 1995; TERHART 1997; COMBE/HELSPER/STELMASZYK 1999).

Dabei stand zuerst die Frage im Mittelpunkt, wie jenseits makrotheoretischer Bestimmungen der Schule, die Schüler(innen) der Schule eigensinnige Bedeutungen verleihen, die schulischen Anforderungen umdefinieren und ihre eigenen „inoffiziellen Weltversionen“ in Form von Hinterbühne, schulischem Unterleben und subkulturellen Nischen erzeugen (vgl. ZINNECKER 1975, 1979; HEINZE 1981). Seit Mitte der achtziger Jahre wird im Anschluß an J. PIAGET und J. YOUNISS (vgl. YOUNISS 1994; KRAPPMANN/OSWALD 1996) auf die grundlegende Bedeutung der Peerinteraktionen auch für die schulischen Bildungsprozesse verwiesen: Die Gleichaltrigengruppe kommt als entscheidender Organisator von Lernprozessen in den Blick, die den Rahmen für die Konstruktion des Unterrichts bildet (vgl. auch Koring 1989).

Diese Perspektivenverschiebung ist in die Ausdifferenzierung und „Normalisierung“ der Qualitativen Schulforschung eingebunden. Hier sind etwa ethnomethodologische Linien (vgl. MEHAN 1979; MC HOUL 1990), linguistisch-pragmatische Studien (vgl. z.B. EHLICH-REHBEIN 1986), narrations- und biographieanalytische Vorgehensweisen (vgl. NITTEL 1992), objektiv-hermeneutische Ansätze (vgl. KORING 1989; COMBE/HELSPER 1994; HELSPER/BÖHME/KRAMER/LINGKOST 2000) oder rhetorische Analysen (vgl. KOLLER 1999) zu nennen. Ethnographische Studien nehmen seit den siebziger Jahren einen prominenten Platz ein (vgl. PROJEKTGRUPPE JUGENDBÜRO 1975; WILLIS 1979) und entwickeln sich in den neunziger Jahren im Rahmen der methodenkritischen Auseinandersetzung mit dem ethnographischen Schreiben, der Krise der ethnographischen Repräsentation und Autorität reflektiert weiter (vgl. BERG/FUCHS 1993; GEERTZ 1993; GOTTOWIK 1997; WIMMER/SCHÄFER 1999; DENZIN 1997).

Damit kommt es in den Studien der neunziger Jahre zu einer neuen Qualität des ethnographischen Blicks, indem auf die unhintergehbare Konstruktion des Gegenstandes durch methodische Entscheidungen verwiesen, die Selbstreflexion dieser Konstruktion gefordert und das Konzept einer „methodischen Befremdung“ entwickelt wird (vgl. BOURDIEU/WAQUANT 1996; HIRSCHAUER/AMANN 1997; FAULSTICH-WIELAND 2000).

Allerdings führen diese Perspektivenverschiebungen auch zu neuen Grenzbeziehungen: So interessiert die ethnographische Peerculture-Forschung Schule und Unterricht lediglich als Rahmen, in dem sich die Peerinteraktionen ereignen. Und umgekehrt kommt es in der qualitativen Unterrichtsforschung kaum zu einem Einbezug der Gleichaltrigengruppe (vgl. ansatzweise KRUMMHEUER 1992; KRUMMHEUER/NAUJOK 1999; WIESEMANN 1999). Hier finden sich in den Beiträgen dieses Thementails neue Brückenschläge.

Im Beitrag von H. KALTHOFF und H. KELLE werden Ergebnisse aus zwei ethnographischen Schulstudien (Laborschule und exklusive gymnasiale Internate) zueinander vermittelt. Betonte KALTHOFF in seiner Ethnographie von Internatsschulen stärker die Seite der schulischen, unterrichtlichen Regelungen und Strukturierungen (vgl. KALTHOFF 1997), so BREIDENSTEIN und KELLE in erster Linie „das Geschehen in der Schulklasse neben den und außerhalb der ausdrücklichen Belange des Unterrichts“ (BREIDENSTEIN/KELLE 1998, S. 13). Im hier vorliegenden Beitrag werden im Anschluß an den Wittgensteinschen Regelbegriff anhand von Störungen die Aushandlungsprozesse um die Klärung bzw. Neuformulierung von Regeln in der Überschneidung und Überlagerung des Codes der Peerculture mit dem durch die Lehrperson repräsentierten Code an vielen Beispielen verdeutlicht.

Im Beitrag von M. MEYER und S. JESSEN wird demgegenüber aus der Sicht einer konstruktivistischen, ethnographische Elemente aufgreifenden Unterrichtsforschung der Brückenschlag zur Perspektive der Peers eröffnet. Deren Ausgestaltung von Schülermitbeteiligung wird anhand der exemplarischen Unterrichtsinterpretation einer Englischstunde mit dem Thema „ideal teacher“ in den Blick genommen, die um die Deutungen des Lehrers und der Schüler(innen) zu dieser Stunde erweitert wird. Die Interpretation der Englischstunde verdeutlicht, wie auf seiten des Lehrers und auf seiten der Schüler (innen) differente Sinnkonstruktionen erfolgen. Dadurch entsteht eine doppelte Sinnstrukturiertheit des Unterrichts und eine doppelte Konstruktion des „Stoffes“.

Während auf seiten des Lehrers der „Stoff“ das Vehikel für Spracharbeit ist, eine Sinnkonstruktion, die die Schüler(innen) taktvoll unterstützen, findet auf ihrer Seite eine verdeckte Auseinandersetzung mit dem Englischlehrer um seine Interpretation der Lehrertätigkeit und die Frage ihrer Mitbeteiligung statt. Darin generieren die Schüler(innen) eine zweite Sinnebene des Unterrichts, die parallel läuft. Der Beitrag mündet in den Entwurf eines Niveaustufenkonzeptes der Schüler(innen)mitbeteiligung.

Der einführende Beitrag von J. ZINNECKER bietet einen komprimierten, umfassenden Überblick über qualitative, ethnographische Studien zu sozialen Welten von Schüler(innen) im deutschsprachigen und angloamerikanischen Raum. Pointiert arbeitet er die verschiedenen Facetten ethnographischer Schüler(innen)forschung zwischen den Polen einer sich hochgradig spezialisierenden, methodisch reflektierten wissenschaftlichen Ethnographie und einer „populären“ Beschreibung des Schüler(innen)lebens durch die schulischen Akteure selbst heraus. Dabei vertritt J. ZINNECKER die These, daß die Bedeutung der ethnographischen Schüler(innen)forschung gegenüber der dominanten, etablierten quantitativen Unterrichts- und Lehrer(innen)forschung gerade darin bestehe, aus einer „Außenseiterposition“ die verdrängten, randständigen Themen der Schule aufzugreifen. In einer Zusammensicht der Konjunkturen und Phasen ethnographischer Schüler(innen)forschung mit sozialgeschichtlichen Überlegungen zur Schüler(innen)situation kann die enge Verbindung zwischen pädagogischer Schülerethnographie und den historischen Wandlungen der Schülerposition verdeutlicht werden. ZINNECKERS Beitrag ist somit auch als forschungshistorische Sondierung unter dem Blickwinkel von Etablierten und Außenseitern zu lesen.

Literatur

- ACKERMANN, H./ROSENBUSCH, H. S.: Qualitative Forschung in der Schulpädagogik. In: E. KÖNIG/P. ZEDLER (Hrsg.): Bilanz qualitativer Forschung. Band 1: Grundlagen qualitativer Forschung. Weinheim 1995, S. 135–169.
- BERG, E./FUCHS, M. (Hrsg.): Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a.M. 1993.
- BOIS-REYMOND, M. DU: Jugendkulturelles Kapital in Wissensgesellschaften – Informelles Lernen als Herausforderung an die alte Schule. In: H.H. KRÜGER/H. WENZEL (Hrsg.): Schule zwischen Effizienz und sozialer Verantwortung. Opladen 2000 (im Erscheinen).
- BOURDIEU, P./WAQUANT, L. J.: Reflexive Anthropologie. Frankfurt a.M. 1996.
- BREIDENSTEIN, G./KELLE, H.: Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Studien zur Gleichaltrigenkultur. Weinheim/München 1998.
- COMBE, A./HELSPER, W.: Was geschieht im Klassenzimmer? Perspektiven einer hermeneutischen Schul- und Unterrichtsforschung. Weinheim 1994.
- COMBE, A./HELSPER, W./STELMASZYK, B. (Hrsg.): Forum Qualitative Schulforschung 1. Schulentwicklung – Partizipation – Biographie. Weinheim 1999.
- DENZIN, N. K.: Interpretive Ethnography. Thousand Oaks (Sage) 1997.
- EHlich, K./REHBEIN, J.: Muster und Institution. Untersuchungen zur schulischen Kommunikation. Tübingen 1986.
- FAULSTICH-WIELAND, H.: Das Arrangement der Geschlechter im schulischen Feld – jugendliche Akteure und die „institutionelle Reflexivität“ von Sitzordnungen. In: H. MERKENS/J. ZINNECKER (Hrsg.): Jahrbuch Jugendforschung. Weinheim 2000 (im Erscheinen).
- FÖLLING-ALBERS, M.: Entscholarisierung von Schule und Scholarisierung von Freizeit? In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 20 (2000), S. 118–132.
- GEERTZ, C.: Die künstlichen Wilden. Der Anthropologe als Schriftsteller. Frankfurt a.M. 1993.

- GOTTOWIK, V.: Konstruktionen des anderen. Clifford Geertz und die Krise der ethnographischen Repräsentation. Berlin 1997.
- HEINZE, T.: Schülertaktiken. München/Wien/Baltimore 1981.
- HELSPER, W./BÖHME, J./KRAMER, R. T./LINGKOST, A.: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen 2000.
- HIRSCHAUER, S./AMANN, K. (Hrsg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt a.M. 1997.
- KALTHOFF, H.: Wohlerzogenheit. Eine Ethnographie deutscher Internatsschulen. Frankfurt a.M./New York 1997.
- KOLLER, H. C.: Bildung und Widerstreit. Hamburg 1999.
- KORING, B.: Eine Theorie pädagogischen Handelns. Weinheim 1989.
- KRAPPMANN, L./OSWALD, H.: Alltag der Schulkinder. Beobachtungen und Analysen von Interaktionen und Sozialbeziehungen. Weinheim/München 1996.
- KRUMMHEUER, G.: Lernen mit „Format“. Elemente einer interaktionistischen Lerntheorie. Weinheim 1992.
- KRUMMHEUER, G./NAUJOK, N.: Grundlagen und Beispiele interpretativer Unterrichtsforschung. Opladen 1999.
- MC HOUL, A. W.: The organization of repair in classroom-talk. In: *Language in Society* 19 (1990), S. 349–376.
- MEHAN, H.: *Learning lessons: Social organization in the classroom*. Cambridge/London (Harvard University Press) 1979.
- NITTEL, D.: Gymnasiale Schullaufbahn und Identitätsentwicklung. Eine biographieanalytische Studie. Weinheim 1992.
- PROJEKTGRUPPE JUGENDBÜRO: Die Lebenswelt von Hauptschülern. Ergebnisse einer Untersuchung. München 1975.
- TERHART, E.: Interpretative Unterrichtsforschung. Kritische Rekonstruktion und Analyse konkurrierender Forschungsprogramme der Unterrichtswissenschaft. Stuttgart 1979.
- TERHART, E.: Entwicklung und Situation des qualitativen Forschungsansatzes in der Erziehungswissenschaft. In B. FRIEBERTSHÄUSER/A. PRENGEL (Hrsg.): *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*. Weinheim/München 1997, S. 27–43.
- WIESEMANN, J.: „Stooooopp!“ – „Die hört nicht auf die Stopprege!“ – Die Erfindung von Handlungsregeln als soziales Lernen. In: A. COMBE/W. HELSPER/B. STELMASZYK (Hrsg.): *Forum qualitative Schulforschung 1*. Weinheim 1999, S. 221–245.
- WILLIS, P.: *Spaß am Widerstand. Gegenkultur in der Arbeiterschule*. Frankfurt a.M. 1979.
- WIMMER, M./SCHÄFER, A.: Einleitung. Zu einigen Implikationen der Krise des Repräsentationsgedankens. In: A. SCHÄFER/M. WIMMER (Hrsg.): *Identifikation und Repräsentation*. Opladen 1999, S. 9–27.
- YOUNISS, J.: Soziale Konstruktion und psychische Entwicklung. Hrsg. von LOTHAR KRAPPMANN und HANS OSWALD. Frankfurt a.M. 1994.
- ZINNECKER, J. (Hrsg.): *Der heimliche Lehrplan*. Weinheim/Basel 1975.
- ZINNECKER, J.: Die Schule als Hinterbühne oder Nachrichten aus dem Unterleben der Schüler. In: B. REINERT/J. ZINNECKER (Hrsg.): *Schüler im Schulbetrieb*, Reinbek b. H. 1979, S. 29–122.
- ZINNECKER, J.: Pädagogische Ethnographie. Ein Plädoyer. In: I. BEHNKEN/O. JAUMANN (Hrsg.): *Kindheit und Schule*. Weinheim/München 1995, S. 21–38.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Werner Helsper, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Pädagogik, Franckeplatz 1, Haus 5, 06110 Halle (Saale)